



Kirche erkunden – Zugänge eröffnen

5 Bausteine

Darum geht's:

Das Kirchengebäude im Ort ist den meisten Konfirmandinnen und Konfirmanden von außen zwar vertraut. Es bleibt jedoch auch geheimnisvoll. Viele Details, die bei anderen Gebäuden nicht vorkommen, können Fragen und Phantasien anregen.

In dieser Einheit wird den Konfirmanden eine Hilfestellung gegeben, ihre Kirche kennen zu lernen und zu erschließen. Sie können das Besondere dieses Raumes und Gebäudes wahrnehmen und entdecken, was sie anspricht. Sie kommen dem Geheimnis des Raumes näher, der sich vom Alltäglichen abhebt.

Die Konkretisierung der Einsichten des „Doppelten Perspektivenwechsels“ geschieht entlang der Schritte A - D.



3 Konfirmandentreffen je 90 Minuten. Ist für das Thema weniger Zeit eingeplant, kann aus den Bausteinen eine Auswahl getroffen werden.

Unsere Kirche – Details entdecken

Baustein

1

Darum geht's:

Das Kirchengebäude und seine Details sollen von außen wahrgenommen werden: Der Platz an dem sie steht, Zeichen im Mauerwerk, Details, die kaum beachtet werden, Perspektiven, die sich zum umliegenden Gebäudeensemble ergeben, etc.



25 Minuten

Ort: Rund um die Kirche

Das braucht man:

Papier, am besten Zeichenblöcke für alle Teilnehmer/innen, die zugleich als Unterlagen dienen und Stifte

So läuft's:

Die Konfirmanden sollen um die Kirche herumgehen und sie genau betrachten. Sie suchen sich einen Ausschnitt, ein Detail aus und zeichnen es ab.



„Geht um die Kirche herum. Schaut, ob euch etwas Besonderes auffällt oder ob euch etwas besonders gut gefällt. Nehmt euch dann ein paar Minuten Zeit und zeichnet dieses Detail ab. Wer fertig ist, kommt zu mir an den Eingang.“

Diejenigen, die fertig sind, bilden Paare. Dann soll jeweils das Detail der Partnerin/des Partners an der Kirche gesucht werden. Wer es gezeichnet hat, teilt mit, warum er/sie gerade dieses Detail ausgewählt hat.



„Bildet bitte Paare. Tauscht eure Blätter aus und sucht gemeinsam jeweils das Detail des/der anderen. Wenn ihr es gefunden habt, soll euch derjenige/diejenige, der/die es gezeichnet hat erklären, warum er/sie dieses Detail gewählt hat. Danach wird getauscht.“

Anschließend kommen alle wieder zusammen. Informationen über diese Kirche werden zusammengetragen (Wissen der Konfirmanden, ergänzt durch Pfarrer/-in). Dieser Schritt muss besonders bei älteren Kirchen gut vorbereitet sein. Es könnte gefragt werden, warum z.B. am Dach eine Art Teufelsfigur (Wasserspeier) angebracht ist, oder wer der Mensch war, an den der verwitterte Grabstein an der Außenwand erinnert, usw.

Unsere Kirche – meine Kirche!

Baustein

2

Darum geht's:

Die Konfirmanden suchen sich einen Platz in der Kirche und nehmen den Gottesdienstraum bewusst wahr.



40 Minuten (abhängig von der Gruppengröße und - im Blick auf Schritt d - der Kirche)

Hinweis:

Bei manchen Gruppen müssen Teamer/innen in der Kirche darauf achten, dass die Konfirmanden sich nicht zu dicht zusammen stellen oder reden.

So läuft's:

a Die Konfirmanden werden mit folgendem Auftrag einzeln in die Kirche geschickt:



„Geh bitte in die Kirche, betrachte den Raum. Geh überall herum. Achte auf die Temperatur, die Geräusche, die Gerüche. Dann suche dir einen Platz, wo du gerne sein möchtest und bleibe dort. Sei in dieser Zeit bitte ganz still, rede nicht mit den anderen, die schon in der Kirche sind bzw. noch reinkommen. Du kannst, wenn du deinen Platz gefunden hast, für eine Weile die Augen schließen.“

Wenn alle in der Kirche sind und ihren Platz gefunden haben, begründen einige ihre Platzwahl:



„Jede/r von euch hat sich einen Platz ausgesucht. Beschreibt, wie ihr den Raum wahrgenommen habt, was euch aufgefallen ist an Geräuschen, Gerüchen, wo es warm oder kalt war oder sonstiges. Erzählt uns dann, warum ihr diesen Platz gewählt habt, an dem ihr steht.“

b Im nächsten Schritt sollen die Konfirmanden sich mit Hilfe ihrer Stimme selbst und zugleich den Raum wahrnehmen. Variante (nicht in allen Gruppen möglich!): Nachdem ein Name von einer Person gerufen wurde, wiederholen alle auf ein Zeichen der Leitung hin diesen Namen in gleicher Tongebung im Chor.



„Verteilt euch weit im ganzen Kirchraum. Ich rufe einen Namen. Die oder derjenige hört genau darauf, wie lange der eigene Name in der Kirche klingt. Danach sucht sie/er sich eine/n aus und ruft deren/dessen Namen. So geht es immer weiter, bis alle dran waren.“

Am Ende sagt die Pfarrerin/der Pfarrer: In der Bibel sagt Gott zu denen, die zu ihm gehören: „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ (Jes. 43,1)

- c In einem weiteren Schritt sollen die Konfirmanden wiederum Plätze für sich suchen. Diesmal sollen sie dorthin gehen, wo sie glauben, Gott oder dem Heiligen besonders nahe sein zu können:



„Sucht euch jetzt in der Kirche einen Platz, wo ihr glaubt, Gott oder dem Heiligen am ehesten nahe sein zu können.“

Haben alle ihren Platz gefunden, schließen sie die Augen und summen einen beliebigen Ton. Ohne Absprachen einigen sie sich dann auf einen Ton.



„Summe einen Ton, der dir einfällt. Halte den Ton, auch wenn du zwischendrin Luft holen musst. ... Einigt euch langsam auf einen Ton ... Lasst ihn laut ... und wieder leise werden. Du hast einen besonderen Ort ausgewählt, an dem du stehst. Was ist das Besondere an diesem Ort?“

- d Zum Abschluss sollen die Konfirmanden sagen, wo sie gern einmal hingehen würden, aber bisher noch nicht waren (z.B. Glockenturm, Sakristei, Orgel ...). Diese Orte werden dann gemeinsam aufgesucht.

Unsere Kirche – Botschaften und Hinweise

Baustein

3

Darum geht's:

Die Konfirmanden nehmen besondere Bilder, Figuren, Gedenktafeln, Symbole usw. wahr und versuchen, ihre Bedeutung zu erschließen.



45 Minuten

Das braucht man:

Goldfolie in der Größe einer CD-Hülle für alle. Zeichenblöcke und Stifte.

Für Bildbetrachtungen: Zeigestab oder Taschenlampe.

So läuft's:

Hinweis:

Auch dieser Arbeitsauftrag muss auf Ihre Kirche abgestimmt sein!



„Geh durch den Raum, bis du ein Bild, eine Figur, einen Gegenstand, ein Zeichen usw. findest, der dich anspricht. Dort bleibe und schau genau hin. Es kann etwas ganz Kleines oder ein großes Gemälde sein. Jede/r sagt nachher kurz, was ihr/ihm aufgefallen ist.“

Folgende Möglichkeiten haben Sie, die Beiträge der Konfirmanden weiter zu führen:

Bei Figuren/Skulpturen: Die Haltung der Figur einnehmen lassen. Die Gruppe mutmaßt, was die Haltung der Figur ausdrückt. Wenn die Figur sprechen könnte, was würde sie sagen? Das gilt auch für Kreuzfixe. Hier kann ein weiterer Impuls gegeben werden: Manche Figuren wurden von Anfang an so aufgestellt, damit sie die Kirchenbesucher an etwas Wichtiges erinnern. Was könnte es bei dieser Figur sein?

Bei Bildern: Bildbetrachtung in 3 Schritten mit allen Teilnehmenden:

- 1 Jede/r kann mit dem Zeigestift/der Lampe auf ein Detail hinweisen, das ihr/ihm auffällt. (Bsp.: Der dicke Ring am Finger des Mannes)
- 2 Zusammenhänge werden erkannt. (Bsp.: Der lange Zeigefinger des Mannes weist auf Jesus, das Purpurrot kommt auch an anderer Stelle vor)
- 3 Bedeutung und Aussage des Bildes werden erarbeitet.

Bei Gedenktafeln/Grabsteinen: Für alle: Stelle dir vor, du gehörst zur Familie derer, die dort mit Namen erwähnt sind. Nenne Gründe, warum die Tafel hier angebracht werden musste!

Gibt es fast gar nichts „Anschauliches“: Symbole, z.B. auf Antependien werden abgezeichnet. Ihre Bedeutung wird erraten, dann erklärt.

Text-Zitate können im Zusammenhang gelesen und in verständliche Sprache „übersetzt“ werden.

Mit Goldfolie kann der Abdruck eines Details im Raum genommen werden (Bsp.: Eine Liednummer, die Kreuzung von Fugen im Fußboden, die Jahreszahl des Grundsteins usw.)

Unsere Kirche – Hinsehen und verstehen

Baustein

4

Darum geht's:

Die Konfirmanden sollen sich mit der Geschichte und Tradition ihrer Kirche auseinandersetzen. Dazu erhalten sie einen Fragebogen, der den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. An einzelnen Orten der Kirche kann evtl. weiteres Informationsmaterial bereitliegen. Im günstigsten Fall stehen Teamer bereit und geben notwendige Informationen an die Konfirmanden weiter.

M1 muss an Ihre Kirche angepasst werden.



45 Minuten

Das braucht man:

Stifte, Fragebogen M1, Informationsmaterial zur Kirche



„Bildet Gruppen von 5 Personen. Jede/r in der Gruppe braucht einen Stift und erhält einen Fragebogen. Mit Hilfe dieses Fragebogens könnt ihr die Geschichte unserer Kirche näher kennen lernen. Dazu müsst ihr euch - je nach Frage - an einen bestimmten Ort in der Kirche begeben. Dort erhaltet ihr weitere Informationen, die euch bei der Beantwortung der Fragen helfen. Ihr habt insgesamt 30 Minuten Zeit dazu.“

Nach 30 Minuten kommen alle wieder zusammen. Gemeinsam werden die einzelnen Fragen durchgesprochen und dazu die entsprechenden Orte aufgesucht. Gegebenenfalls werden die Antworten der Konfirmanden durch Pfarrer/-in oder Teamer/-in ergänzt.

Wozu eine Kirche in ... ?

Baustein

5

Darum geht's:

Ein meist großes, auffälliges Gebäude, allen im Ort bekannt, wird oft nur einmal in der Woche benutzt. Die Konfirmanden finden Gründe dafür und entdecken den Wert eines Raumes, der sich von Alltäglichem abhebt, indem sie allein in der Kirche sind und andere befragen, was ihnen die Kirche bedeutet.

Das braucht man:

M2, M3, M4 (auf festes Papier, 120 g, kopiert) - hierfür Muster der Kärtchen.



30 Minuten und Zeiten für Einzelaufgaben zwischen den Treffen

So läuft's:

a



„Bis zu unserem nächsten Treffen soll sich jede/r von euch ungefähr 10 Minuten lang ganz allein in unserer Kirche aufhalten. Den Schlüssel könnt ihr bei mir (bei N.N.) abholen und wieder abgeben. In dieser Woche könnt ihr allerdings von ... bis ... nicht in die Kirche. Habt ihr noch Fragen? Nach dem Besuch in der Kirche füllt bitte das Arbeitsblatt aus, das ich jeder und jedem gebe.“

Alternative für Kirchspiele mit Ortschaften, in denen keine Kirche ist: „ Bis zu unserem nächsten Treffen soll jede/r einmal allein in eine Kirche gehen. In welche Kirche könntest du gehen? Es sollte eine Kirche sein, die du einfach erreichst. Sie kann evangelisch oder katholisch sein.“

Es wird geklärt, in welche Kirche jede/r der Konfirmanden jeweils wann gehen kann (am Schulort, kath. Kirche usw.) Notfalls ist für einige wenige eine Mitfahrgelegenheit zu suchen. Die Leiterin/der Leiter organisiert, dass die Kirchen zugänglich sind.



„Geh in diese Kirche. Schau dich aufmerksam um. Bleibe ungefähr 10 Minuten in der Kirche. Wenn du den Schlüssel holen musstest, bring ihn dann wieder zurück. Habt ihr noch Fragen?“

b



„Ihr bekommt einen Fragebogen (M3 und M4). Schneidet M4 so aus, dass einzelne gleich große Kärtchen entstehen. Jede/r sucht bis zum nächsten Treffen drei Leute und stellt ihnen die aufgeführten Fragen. Notiert euch die Antworten!“

c

Beim nächsten Treffen werden die Fragebögen ausgewertet und durch die Erfahrungen der Konfirmanden ergänzt. Die Arbeitsblätter M2 werden von den Konfirmanden mit einem Zeichen versehen, eingesammelt und anonym ausgewertet. Die Ergebnisse werden in der Gruppe besprochen. Dann nehmen die Konfirmanden ihre Arbeitsblätter, erkennbar an den Zeichen, und heften sie ab. Wer Schritt 1 nicht erlebt hat, notiert, was er sich vorstellt.

Einführung



„Ihr wisst, was Leuten in unserer Kirche wichtig ist. Als Abschluss dessen, was wir über unsere Kirche erfahren haben, seid ihr in der Lage, selbst Kirchenführer/innen in unserer Kirche zu sein. Macht das so, dass Leute, die eure Führung erleben, unsere Kirche neu entdecken können.“

Folgendes soll berücksichtigt werden:

1. Besonderheiten am und im Gebäude
2. Orte, an denen markante geschichtliche Gegebenheiten erzählt werden können
3. Einen Ablauf der Kirchenführung festlegen („Was erzähle ich wo?“). Fast alle Schritte aus den Bausteinen 1 - 4 können mit Erwachsenen in gekürzter, aber ähnlicher Weise durchgeführt werden. Die Ergebnisse von den Arbeitsblättern M3 und M4 können erraten und dann verraten werden.
4. Texte und Aufgaben der Kirchenführung erarbeiten. Dabei ist besonders die Zeit zu stoppen, die für einzelne Impulse nötig ist.
5. Die Konfirmanden werden die Kirchenführung in Kleingruppen durchführen; so können sie sich bei der Präsentation und beim Impuls geben abwechseln. Am wirkungsvollsten ist es, wenn Texte und Impulse frei vorgetragen werden; hilfreich sind Karteikarten mit kleinen Gedächtnisstützen.

D Kommunikation mit Menschen in der Gemeinde ermöglichen

Hinweis:

Die von den Konfirmanden erarbeitete Kirchenführung kann bei einem Gemeindefest als ein Programmpunkt angeboten werden. Im Anschluss daran können die Besucher/innen ihre Gedanken und Erlebnisse zu und mit der Kirche aufschreiben (z.B. „Gästebuch“, Zettel, die aufgehängt werden; Umriss der Kirche ...)

Die Konfirmanden begleiten Gruppen oder auch Einzelpersonen durch die Kirche und führen sie dabei durch die Geschichte ihrer Kirche, zugleich wiederholen sie das, was sie selbst entdeckt haben.

Ebenso ist es möglich, eine Kirchenführung für die Eltern durchzuführen.



„Kirche“

Du warst allein in unserer oder in einer anderen Kirche. Bearbeite bitte den folgenden Bogen allein für dich.

1 Das ist mir aufgefallen:

2 Ein Gefühl, das ich in dem Raum hatte:

(Unter den folgenden Beispielen können mehrere angekreuzt und auch weitere hinzugefügt werden.)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> habe mich wohl gefühlt | <input type="checkbox"/> fand es erholsam, allein zu sein |
| <input type="checkbox"/> wurde sehr nachdenklich | <input type="checkbox"/> es war beklemmend |
| <input type="checkbox"/> mir war langweilig | <input type="checkbox"/> ich fühlte mich überflüssig |
| <input type="checkbox"/> es war mir nicht gleichgültig,
ich kann es aber nicht richtig beschreiben | <input type="checkbox"/> ich konnte mich selbst besser
akzeptieren |
| <input type="checkbox"/> ich war total unruhig | <input type="checkbox"/> ich kam zur Ruhe |
| <input type="checkbox"/> ich konnte mal in Ruhe über mich nachdenken | <input type="checkbox"/> habe mich Gott nahe gefühlt |
| <input type="checkbox"/> musste weinen und war traurig | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Ein Gedanke, den ich hatte:

4 Wenn die Kirche auch an anderen Tagen als an Sonntagen geöffnet wäre ...

- ... würde ich öfter hinein gehen
- ... würde ich ab und zu hinein gehen
- ... würde ich doch nur zu Gottesdiensten hinein gehen
- ... würde ich nicht hinein gehen
- ... würde ich hinein gehen, wenn es in meinem Leben oder meiner Familie Schwierigkeiten gibt.
- ...



Ich bin Konfirmand/in in unserer
Darf ich dir/Ihnen einige Fragen stellen?

-Gemeinde.

zutreffende Antwort einkreisen!

<p>1 Kennen Sie unsere evangelische Kirche?</p>	<p>ja nein</p>
<p>2 Kennen Sie sie auch von innen?</p>	<p>ja etwas nein</p>
<p>3 Wie oft waren Sie in den vergangenen 2 Jahren in dieser Kirche (auch wenn kein Gottesdienst war)?</p>	<p>gar nicht 1 - 3 mal 4 - 7 mal mehr als 8 mal</p>
<p>4 Stellen Sie sich vor, unsere Gemeinde muss wegen mangelnder Mittel für den Unterhalt die Kirche verkaufen. Wie würden Sie reagieren?</p> <p>Ich nenne Ihnen 5 Möglichkeiten und lese sie erst alle vor. Danach nenne ich sie noch einmal und sie können sich für eine entscheiden. Sie können aber auch eigene Einstellungen dazu äußern. (Mehrfachnennungen sind möglich) Also: Angenommen, unsere Gemeinde muss die Kirche verkaufen, wie würden Sie reagieren?</p> <p>a Wenn die Kirche kein Geld mehr hat, muss sie eben die Kirche verkaufen. b Ich wäre empört. Die Kirche gehört in unseren Ort, sie ist wichtig. c Macht mir nichts aus. Für meine innere Überzeugung brauche ich keine Kirche. d Ich würde bei einer Initiative mitmachen, um die Kirche auf jeden Fall für uns zu erhalten. e Ich wäre unheimlich traurig, weil ich vieles mit dieser Kirche verbinde f ...</p>	<p>a b c d e f (ggf. bitte notieren)</p>

5 **Achtung!** Diese Frage wird nicht gestellt, wenn die Person bei 4. die Antwort c gewählt hat. Bei allen anderen gilt:

„ Ich gebe Ihnen 10 Kärtchen mit möglichen Aussagen zu unserer Kirche. Bitte reichen Sie mir die Kärtchen, die ungefähr Ihre Meinung wiedergeben.“ (M4)

Notiere die Buchstaben dieser Kärtchen in der Spalte nebenan.

<p>A Die Kirche ist für mich wichtig, weil Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder andere besonderen Feiern dort in Würde begangen werden können.</p>	<p>B Die Kirche ist ein Raum, in dem gottesdienstliche Feiern stattfinden. Aber sie hat keine besondere Würde.</p>
<p>C In der Kirche bin ich einmal raus aus meinem Alltag und kann aufatmen.</p>	<p>D In der Kirche kann ich mich am besten auf Gott einlassen.</p>
<p>E In der Kirche fühle ich mich manchmal unruhig oder unwohl, weil Gedanken in mir aufsteigen, die ich sonst nicht habe.</p>	<p>F In unserer Kirche fühle ich mich wohl.</p>
<p>G Wenn ich in der Kirche bin, bekomme ich Kraft und Mut.</p>	<p>H Ich gehe nur in unsere Kirche, wenn ich mich innerlich darauf eingestellt habe.</p>
<p>I Wenn die Kirche auch an Werktagen geöffnet wäre, würde ich gern ab und zu allein dort sein.</p>	<p>J Die Kirche ist ein Versammlungsraum. In der Woche könnte sie durchaus auch für andere Veranstaltungen (z.B. von Vereinen) geöffnet werden.</p>